

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Jakob Meindl – der jüngste Imker von Ottensheim



Bei der Jahreshauptversammlung des Imkervereines Ottensheim durfte ich den jüngsten Imker Ottensheims – den siebenjährigen Jakob Meindl – kennen lernen. Als 5-jähriger hatte Jakob noch furchtbare Angst, wenn eine Biene auch nur vorbei flog. Diese Angst konnte ihm sein Onkel Berthold Beissmann – selbst Imker – nehmen, indem er Jakob alles über Bienen erzählte und ihm vor allem den direkten Kontakt zu den Bienen zeigte. Weil Jakobs Interesse immer mehr wurde, schenkte ihm sein Onkel zu seinem siebten Geburtstag zwei eigene Bienenvölker.

Junge ImkerInnen zu finden ist nicht einfach, wie mir Karl Pichler – Obmann des Imkervereines – bestätigte, umso erfreulicher war es, dass an diesem Abend mehrere Junge ihr Interesse gezeigt haben.

Die Arbeit der Imker ist für uns Menschen eine ganz bedeutende und wir sind auf die Bienen und ihr fleißiges Tun angewiesen. Wenn die Bienen ihrer „Arbeit“ nicht mehr verrichten (können), wenn die Krankheiten der Bienenvölker zunehmen, dann wird auch die Natur zugrunde gehen. Darum ist es von besonderer Bedeutung, dass die Landwirtschaft dies bei ihrer Arbeit berücksichtigt und weitgehend auf Chemie im Dünger und Saatgut verzichtet. Ob das ein frommer Wunsch bleibt oder die naturnahe oder biologische Landwirtschaft noch mehr Fuß fasst wird sich zeigen.

Uli Böker
 Bürgermeisterin

Frühlingszeit – Kinderstube der Natur

Die Jägerschaft bittet um Ihr Verständnis

Mit Begeisterung und Lebensfreude genießt der Naturliebhaber den Frühling. Die Tier- und Pflanzenwelt begrüßt ihn mit einer überwältigenden Vielfalt neuen Lebens und bietet ihm eine schier unerschöpfliche Quelle an Freude und Lebenskraft. Wir Jäger verstehen die Naturbegeisterung unserer Mitmenschen und wissen um den Erholungswert eines intakten Lebensraumes. Wir bitten daher für unsere Wildtiere und die Pflanzenwelt um Verständnis und erlauben uns, einige grundsätzliche Verhaltensregeln vorzutragen: Besonders in der Morgen- und Abenddämmerung brauchen unsere Wildtiere ruhige Äsungs/Fress-Möglichkeiten. Während des Tages ziehen sich viele unserer Wildtiere in Ruhezeiten, in die Hecken und in die Wald- und Bachrandzonen, zurück – bitte nicht aufschrecken. Jungtiere und Gelege (Nester mit Eiern) bitte nicht berühren. Denken Sie bitte daran, dass auch der Grundbesitzer ein Recht auf den Schutz seines Eigentums hat. Die Frühlingwanderung oder Mountainbike-Tour bitte nur auf allgemein genutzten oder ausgewiesenen Wegen durchführen. Bitte, immer daran denken – wir alle können uns nur so lange eines intakten Lebensraumes freuen, so lange wir selbst bereit sind, diesen durch unser persönliches Verhalten zu hegen und zu pflegen. Die Natur unserer gemeinsamen, schönen Heimat wird es Ihnen danken. Weidmannsdank!

Jägerschaft Ottensheim

Radfahren im Wald

Es kommt immer wieder vor, dass RadfahrerInnen mit ihren Mountainbikes den „Kick“ im Wald und auf Forstwegen suchen. Entsprechend dem Forstgesetz ist es seit 1975 jedem/r erlaubt sich im Wald zu Fuß aufzuhalten.

Der §33 Absatz 3 Forstgesetz beschreibt die möglichen Ausnahmen. So kann mit **Zustimmung des Waldbesitzers** auch per Rad der Wald durchquert werden, aber eben nur im Einverständnis. Da es immer wieder zu Beschwerden durch WaldbesitzerInnen kommt, müssen wir auf diesem Wege die erholungssuchenden BürgerInnen an diese Gesetzeslage erinnern und dringend um Einhaltung der Vorschriften bitten.

Die Gemeinden sind sehr bemüht, die grundsätzlich positive Stimmung mit den Grundbesitzern zu erhalten, da es in den vergangenen Jahren auch bei Neubeschilderungen von Wanderwegen zu massiven Widerständen gekommen ist. Nicht zuletzt wegen der Haftung im Schadensfall wehren sich bereits viele GrundbesitzerInnen gegen Wanderwege, wenn sie auch nur neu beschildert werden. Der Erholungswert der Natur steigert sich mit der Zufriedenheit der Betroffenen und das sind nicht nur die Erholungssuchenden, sondern auch „Umfeldanbieter“ wie es die Landwirte sind.

DI Florian Gollner
 Wirtschaftshofleiter

Ortsputz 2012

Das Wetter war uns nicht gut gesonnen. Kalter Wind ist um die Ohren gefahren. Dennoch haben sich 20 unerschrockene Damen und Herren zum alljährlichen Ortsputz zusammen gefunden und sind im Ortsgebiet auf manch Unrat gestoßen. Letztendlich ist auch heuer wieder der VW-Bus gut gefüllt nach Hause gefahren. Als kleines Dankeschön wurden die eifrigen SammlerInnen im Gasthaus zur Post zu einer Stärkung mit Gulasch und passendem Getränk eingeladen. So gesehen ein kleiner Erfolg für alle.

DI Florian Gollner
 Verein für Verschönerung und Lebensqualität Ottensheim